

## MOZART-SAAL

Donnerstag, 21. November 1996, 19.30 Uhr  
mit freundlicher Unterstützung von KAPSCH,  
der University of Queensland und des Australian Council



bm:wvk



LIZA LIM (\* 1966)

Koto (1994)  
(12')

ALESSANDRO MELCHIORRE (\* 1952)

Terra Incognita I (1991)  
(21')

ITO KEN (\* 1965)

Subjectile forcene – ou projection de corps sans organes  
(1996)  
(10')

Uraufführung

uranisme de uranium  
circoncision aux circonstances  
Schibboleth-1'arc en ciel de Hiroshima

RICHARD BARRETT (\* 1959)

negatives (1988-93)  
für neun Musiker (35')

delta  
colloid-E  
archipelago  
basalt-E  
entstellt

## ELISION ENSEMBLE

PAULA RAE, Pikkolo-, Alt-, Baß- und Blockflöte  
STEPHEN ROBINSON, Oboe, Oboe d'amore  
CARL ROSMAN, Klarinette, Baßklarinette  
ANDREW EVANS, Flügelhorn  
BENJAMIN MARKS, Posaune  
SATSUKI ODAMURA, Koto  
DETLEF TEWES, Mandoline  
GEOFFREY MORRIS, E-Gitarre, Sitar  
DARYL BUCKLEY, 10- und 12saitige Gitarre  
MARSHALL McGUIRE, Harfe  
PETER NEVILLE, Anklung, Schlagwerk  
SUSAN PIEROTTI, Violine  
JENNIFER CURL, Viola  
ROSANNE HUNT, Violoncello  
FRIEDRICH GAUWERKY, Violoncello  
JOAN WRIGHT, Kontrabaß

Leitung

SANDRO GORLI

*Werkeinführungen und Künstlerbiographien entnehmen Sie bitte dem Wien-modern-Almanach, der bei den Billeteuren zum Preis von S 88,- erhältlich ist.*

Ito Ken wurde 1965 in Tokio geboren. Er absolvierte Studien am Institut für Physik sowie am Institut für Kultur an der Universität von Tokio. Außerdem wurde er von Jo Kondo, John Cage und Yoritsune Matsudaira ausgebildet. Er gewann verschiedene Kompositionspreise, leitete die Produktion „The tale of Genji“ von Y. T. Matsudaira, erhielt vom Kulturministerium ein Stipendium beim Tokyo Philharmonic Symphony Orchestra und dirigierte Konzerte in Japan, den USA und Dänemark. Seine eigenen Werke wurden in Japan, den USA und Finnland gespielt.

„Subjectile forcene“ ist sein erstes Stück für das Elision Ensemble. Der Komponist schreibt hierzu:

„Musikhören ist Ethik; nicht von musikalischer Ethik sprechen, sondern Musik als Ethik an sich wahrnehmen – das ist das Problem (man denke an Spinoza). Man denke an Boulez und Adorno: Serialismus ist die Musik nach Auschwitz (der ständige Bezug von Gilles Deleuze und Felix Guattari auf die strengen Konzepte jener).

Heute, aus der Sicht einer wissenschaftlich informierten Öffentlichkeit, ist es die veränderte Welt selbst, die gemeinsam mit den völlig neuen Möglichkeiten der Klangbearbeitung durch die Digitalisierung eine alte Frage noch einmal stellt: Was gibt das Hören dem Menschen? Und wie gestaltet sich das Wechselspiel zwischen dem Gehörten und der eigenen Persönlichkeit. Diese Fragen zu beantworten, heißt ethische Standpunkte einzunehmen. Wissenschaft selbst ist alles andere als Musik. Ich wollte mit meinem Stück unverbrauchte Begegnungen in einer paradoxen wissenschaftlich-kognitiven Situation finden.

Der Titel stammt aus einem Text von Antonin Artaud = Jacques Derrida. Der Text geht von einem problematischen Subjekt-Begriff aus. Das Zusammenspiel von Musik und Ethik ist eine immerwährende künstlerische Frage im nuklearen Zeitalter nach dem Kalten Krieg, gesehen aus einem japanischen Blickwinkel.“  
(I. K.)

## MOZART-SAAL

Mittwoch, 20. November 1996, 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von Friends of Light  
und von KAPSCH



bm:wvk



### KARLHEINZ STOCKHAUSEN (\* 1928)

Gesang der Jünglinge (1956/58)  
für vier Lautsprechergruppen (12')

Klavierstück X (1954-55/1961)  
(20')



Orchester-Finalisten (1996)  
für 13 Musiker und vierkanalige Klangprojektionen (45')  
vom „Mittwoch“ aus „Licht“

*Werkeinführungen und Künstlerbiographien entnehmen Sie bitte dem Wien-modern-Almanach, der bei den Billeteuren zum Preis von S 88,- erhältlich ist.*

### ASKO ENSEMBLE

ELINE VAN ESCH, Flöte  
MARIEKE SCHUT, Oboe  
BARRE BOUMAN, Klarinette  
MARGREET BONGERS, Fagott  
WIM TIMMERMANS, Horn  
CYRILLE VAN POUCKE, Trompete  
TOON VAN ULSEN, Posaune  
HANS NICKEL, Tuba  
EVA FLEKATSCH, Perkussion  
JAN ERIK VAN REGTEREN ALTENA, Violine  
LIESBETH STEFFENS, Viola  
DORIS HOCHSCHEID, Violoncello  
ROZEMARIE HEGGEN, Kontrabaß

### ELLEN CORVER, Klavier

JAN PANIS, Tontechnik  
RENEE JONKER, Klangregie

---

### Programmänderung

Mittwoch, 27. November 1996, Konzerthaus, Großer Saal

MAURICIO KAGEL Liturgien

BERND ALOIS ZIMMERMANN Alagoana

Die für diesen Termin vorgesehene Aufführung von Karlheinz Stockhausens «Hymnen» mußte aus technischen Gründen abgesagt werden.